

Es wurde getestet: Der Auslauf!

Auch der schönste und größte Käfig ersetzt den Auslauf nicht. Am Günstigsten täglich und auch gleich für ein bis zwei Stunden. Oft stellt sich die Frage: Wo? Im Wohnzimmer gibt es vielerlei Gefahren; von ungesicherten Elektrokabeln (s. Stiftung Rattentest Nr.3) bis hin zu giftigen Pflanzen. Wer seine Wohnung nicht 100%ig rattensicher machen kann, der sollte für den täglichen Auslauf andere Möglichkeiten suchen. Gut geeignet ist das Bad. Dabei ist zu beachten, dass die geschmeidigen kleinen Monster sich nirgends hinter oder unter Schränke quetschen können. Eine lange Nacht des Lockens und Bettelns ist sonst vorprogrammiert. Auch sollte der Toilettendeckel geschlossen sein und keinen noch so klitzekleinen Spalt haben. In einem unbeobachteten Moment ist Herr oder Frau Ratz darin verschwunden und ein Schock bleibt ganz sicher zurück; wenn nicht bei dem Ratz, so doch beim Halter, denn ein Ertrinken ist dabei nicht ausgeschlossen.

Der Flur wird auch gern genutzt, da dort ja die wenigsten Möbel stehen und die Bande dort die geringsten Möglichkeiten hat, irgendwo dahinter zu verschwinden.

Jetzt ist Laufen alleine, nach einer gewissen Zeit, recht langweilig und die Ratzels werden sich andere Beschäftigungsmöglichkeiten suchen. Tapeten von der Wand reißen, Türrahmen annagen oder in fußlos herum stehende Schuhe kötteln (den Besitzer wird es freuen). Also ist Fantasie gefragt. Kartons (s. Stiftung Rattentest Februar), versteckte Joghurtdrops oder ein selbst gebautes Labyrinth können der Langeweile Abhilfe schaffen.

Fazit: Auslauf sollte sein, aber gesichert. Am Schönsten ist und bleibt es jedoch, die kleinen Fellnasen bei sich zu haben und gemeinsames Kuschneln auf der Couch ist echt das Höchste. Wer nimmt da nicht gerne ein paar angenagte Kissen in Kauf oder eine Fensterbank ohne Blumen?

